

Gemeinde Holtsee

Arbeitskreis Dörpsmobil



Ergebnisse der Infoveranstaltung vom Mittwoch, 25.9.2019, 19:30 -21:00 Uhr

(Die Informationen werden hier (<http://www.holtsee.de/Doerpsmobil.php>) veröffentlicht)

Anwesend:

- Timo Wiemann, Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein
- Helmut Hagge, GV Ascheffel
- Hubertus Fiedler, AK Dörpsmobil
- Michael Möller, AK Dörpsmobil
- Rainer Krüger, Kieler Nachrichten
- Heike Lehmann-Fiß, Sportheim
- 19 weitere Holtseer Bürger*innen

Hubertus Fiedler stellt die bisher gesammelten Informationen zum Thema „**Dörpsmobil für Holtsee**“ an Hand der anliegenden Folien vor.

Timo Wiemann stellt ein Buchungssystem vor, das auf smart-phone, tablett oder PC einsetzbar ist (Teil der anliegenden Folien).

Aus der Diskussion kommen viele Ergänzungen der Vortragenden und BesucherInnen, die vom Arbeitskreis in die weitere Betrachtung einbezogen werden:

Organisation/Verein/Beschaffung

- Der Arbeitskreis tendiert dazu, einen Lösungsvorschlag mit einer Vereinsstruktur im Unterschied zu einem Betrieb durch die Gemeinde vorzuschlagen. Vorteile sind die stabile Finanzierungsgrundlage (durch die Vereinsmitglieder) und die vermutete höhere Verbindlichkeit für die Nutzung durch die Vereinsmitglieder. Die Diskussion dazu ist allerdings noch nicht abgeschlossen.
- Der Arbeitskreis soll bei der Planung prüfen, ob im „Vereinsfall“ folgende zwei Alternativen anzubieten sind: „Mitgliedsbeitrag und niedriger Stundenpreis“ und „kein Mitgliedsbeitrag und hoher Stundenpreis“.
- Förderungen bis zu 55% sind derzeit nur für E-Mobil und/oder öffentliche Ladestation mit zwei Anschlusspunkten möglich.
- Möglichst ist alles zu automatisieren, was automatisierbar ist, um den „Kümmerer“ zu entlasten (Anmeldungen, Reservierungen/Buchungen, Schlüsselübergaben, Rückgabe- und Ladekontrolle, Abrechnung).
- Auf dem Mobilitätsportal des Amtes im Netz wird es ab Oktober möglich sein, u.a. auch ein E-Mobil zu buchen, sofern es in der Gemeinde Holtsee dann vorhanden ist.
- Der Bundesverband Carsharing bietet die Möglichkeit, günstigere Versicherungen abzuschließen, als sie von anderen Versicherern angeboten werden. Auch wenn die Gemeinde ev. Eigentümerin des E-Mobils wird, ist keine Versicherung über die sonst günstige Kommunalversicherung möglich.
- Ist die Schülerbeförderung in Holtsee mit einem E-Mobil sinnvoll?
(Vormittags Schülerbeförderung, Nachmittags Transporter für die BürgerInnen)

Gemeinde Holtsee

Arbeitskreis Dörpsmobil



- Die Lieferzeit für ein E-Mobil beträgt z.Zt. durchschnittlich 3 – 6 Monate. Zum Zeitablauf müssen die Zeiten für die Angebotseinholung und die Bearbeitung der Förderanträge (teilweise sehr lange) hinzugerechnet werden.
- In Ascheffel zahlt die Gemeinde beispielsweise die Versicherung, den Stromanschluss der Säule, usw.
- Es gibt im Verein in Ascheffel keine Einschränkung bei der Mitgliederaufnahme bzgl. Alter, usw. Jeder mit einem gültigen Führerschein darf fahren, wenn er/sie Mitglied ist.
- Zur Einführung ist ein „Tag der offenen Tür“ sinnvoll, um Berührungängste bezogen auf E-Mobile abzubauen. Hier sollen die Technik und das Buchungssystem vorgestellt werden.
- Für eine Anerkennung eines Vereins als „gemeinnützig“ muss der Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger aus der Satzung hervorgehen und weniger das Angebot der Fahrzeugbereitstellung.

Standortfragen:

- Nutzer sind bereit, max. 400 – 700m zum Standort zu laufen (Erfahrungswert).
- Wenn wir die Photovoltaikanlage der Schule zur Ladung nutzen können, würde dies vermutlich eine weitere Kostenentlastung bringen.
- Unbedingt ist darauf achten, dass ein Fahrradständer in der Nähe des Fahrzeugstandorts ist.

Technik:

- Für eine 22 kW Ladesäule muss ein eigenes Kabel verlegt werden, das allein abgesichert wird ([https://de.wikipedia.org/wiki/Ladestation_\(Elektrofahrzeug\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ladestation_(Elektrofahrzeug))). Es müssen keine besonderen Kabel verlegt werden, die Anschlussleistung einer 22 kW-Ladestation entspricht in etwa der eines normalen Haushalts.
- Beim E-Mobil ist auch noch ein normaler KFZ-Akku vorhanden; dieser soll einem höheren Verschleiß unterliegen.
- Diskutiert wird auch, bei welcher Abweichung vom höchsten Ladestand bei geleasteten Akkus ein Austausch durch den Lieferanten erfolgt.
Nach der Sitzung: Lt. Wikipedia (https://de.wikipedia.org/wiki/Renault_ZOE) erfolgt das bei einer Unterschreitung von 75% der max. Ladekapazität.
- Der Arbeitskreis tendiert zur Beschaffung eines E-Mobils als Dörpsmobil, auch wenn es ev. kostengünstigere Lösungen gibt. Ein E-Mobil benötigt weniger Service als andere Motoren und entlastet damit den „Kümmerer“. Im Rahmen der derzeitigen Klimadiskussion ist es ein Beitrag, etwas von dem derzeitigen „Wegwerfstrom“ zu nutzen. Das ist eine Entscheidung für die nächsten 3 – 5 Jahre, danach gibt es ev. andere Mobilitätskonzepte.